

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 25

Artikel: Aehnlichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

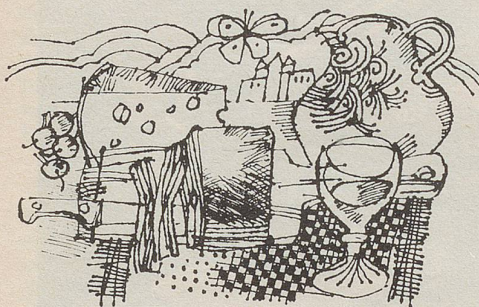
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Viele Schweizer kennen Weltferien, oft aber kaum die eigene Ferienwelt. Man war vielleicht in Moskau, kaum aber in Moskau im Schaffhausischen. Wer weiss schon, wo die grandiose Urlandschaft des Saoseo-Sees liegt?



Ein Nachholbedarf an Schweizer Ferien ist unbestritten. Er lässt sich in den meisten der dreitausend Gemeinden decken. Fast jeder Ort kann Ferienstandort sein. Machen Sie den Versuch! Eine Schweizer Reise nach einer Fernreise bedeutet nicht nur Einkehr in einer unserer 30000 Gaststätten, sondern auch Einkehr bei sich selbst. Zum neuen Landschaftserlebnis kommt die Begegnung mit unbekanntem Eidgenossen, etwa mit zweierlei Appenzellern, unseren Jurassiern, den kosmopolitischen Genfern, den lieben Haslern oder gar den Leuten von Samnaun. Und sofort – entsprechend unserem vielgestaltigen Land.

zum Beispiel:

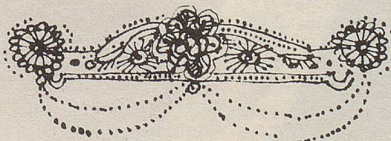
Bernerland

Die Berner sind erstens langsam, zweitens rückständig, drittens verschlossen – und viertens sind das Vorurteile, die durch die Tatsachen widerlegt werden.

Erste Tatsache: Die Berner sind nicht langsam, sondern bedächtig. «Bedächtig» kommt von «Denken». Das macht sie verständnisvoll und zuverlässig.

Zweite Tatsache: Die Berner lieben das Althergebrachte, ohne sich aber dem Neuen zu verschliessen. Von den weiten Jurahöhen über das fruchtbare Mittelland bis in die wildromantischen Alpentäler spürt man diese Verbindung von Traditionsbewusstsein und Unternehmungslust.

Und dritte Tatsache: Die Berner Gastfreundschaft drückt sich weniger in Worten als durch Taten aus. Ein blitzsauberes Zimmer, ein reichgedeckter Tisch – und ein zufriedenes Schmunzeln, wenn der Gast sich wohlfühlt: das ist typisch für die Berner.



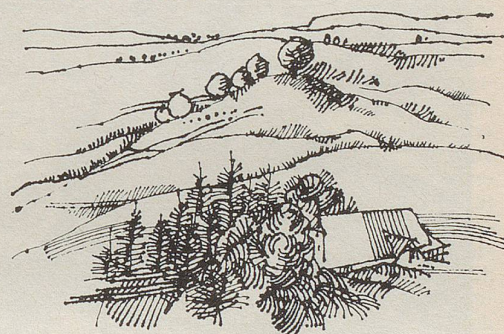
Kanton Bern

z. B. «Ferienspass nach Mass» in Brienz

1. Mai bis 30. September 1976

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, regionales Ferienabonnement (5 Gratis-Ausflüge in die Umgebung), Morgenwanderung mit Sennen-Znüni, Wurstbraten am See, Abend-Seerundfahrt, Eintritt ins Kino-Theater, 2 Eintritte ins Hallenbad.

ab Fr. 397.–



Weitere Ferienvorschläge beim Verkehrsverein des Berner Oberlandes
Jungfraustrasse 38
3800 Interlaken
Tel. 036/22 26 21



Die meisten reisen nur, um wieder heimzukehren

(Montaigne)

Aehnlichkeit

White: «Da hat mir doch ein Kerl gesagt, ich sähe genau so aus wie Sie!»

Black: «Und was haben Sie geantwortet?»

White: «Nichts. Der Kerl war viel grösser und stärker als ich.»

Alkoholische Getränke

«Sagen Sie, Mr. Blank», fragt ein Abstinenzler in einer Wahl-

versammlung den Kandidaten, «trinken Sie alkoholische Getränke?»

«Bevor ich diese Frage beantwortete», erwidert der Redner, «müsste ich doch wissen, ob das eine Gewissensfrage ist oder eine Einladung.»

Besen

Ein Neureicher rühmt sich, er habe ein Gut gekauft, das aller-

dings wenig Aecker habe, aber dafür prunkvolle Gemächer.»

«In diesem Fall», bemerkt jemand, «werden Sie mehr Besen brauchen als Pflüge.»

Klubsitten

Ein jungliches Klubmitglied hat reichlich gegessen, überreichlich getrunken, stolpert in das Rauchzimmer, wo ein anderes Klubmitglied sitzt, das der junge

Herr nicht ausstehn kann. Er geht auf ihn zu und sagt:

«Ich bin nur hergekommen, um Ihnen zu sagen, dass Sie ein verdammter Trottel sind!»

Der Angeredete schaut auf. «Machen Sie, dass Sie weiterkommen! Sie sind ja besoffen.»

Das jüngere Klubmitglied: «Das weiss ich. Aber morgen werde ich nüchtern sein, und Sie werden noch immer ein verdammter Trottel sein.»